

Neues „Üdsche Heimatblättsche“ erschienen Geschichten aus Oedt für den Gabentisch

Grefrath · Zum 21. Mal hat der Heimatverein Oedt das „Üdsche Heimatblättsche“ herausgebracht. In ihren Beiträgen erzählen die Autoren von Häusern und Bewohnern und der Gans, die für Oedt von besonderer Bedeutung ist.



04:19 Im Ratssaal des Rathauses in Oedt überreichten Vertreter des Heimatvereins Oedt, hier mit dem Vorsitzenden Karl A. Willmen, das erste Exemplar an Bürgermeister Stefan Schumeckers.

Foto: Norbert Prümen

Von [Birgitta Ronge](#)

In Oedt wurde in diesem Jahr viel gefeiert, und daran erinnert der Heimatverein Oedt auch in der neuen Ausgabe des „Üdsche Heimatblättsche“ für das Jahr 2026, das jetzt frisch erschienen ist. Die Plakate, die zur Feier des 855-jährigen Bestehens im Sommer gedruckt wurden, zieren das Cover des Heftes. An die Jubiläumsfeierlichkeiten und den Festzug wird in Text und Bild erinnert. Darum kümmerten sich der Vorsitzende Karl A. Willmen und der Grefrather Historiker Alfred Knorr, der auch weitere Beiträge zum Heft beisteuerte.

Die inzwischen 21. Ausgabe des Heftes überreichten Vertreterinnen und Vertreter des Heimatvereins nun im Ratssaal des Oedter Rathauses an Bürgermeister Stefan Schumeckers (CDU), der das Heft zum sechsten Mal in Empfang nehmen konnte. Er lobte das Engagement des Vereins und empfahl das Heft als Geschenk zu Weihnachten: Das „Üdsche Heimatblättsche“, so Schumeckers, sollte bei jedem Oedter Bürger unterm Weihnachtsbaum

liegen. Dabei sind die Beiträge im Heft nicht nur für Oedterinnen und Oedter interessant zu lesen. Alfred Knorr etwa ging der Frage nach, wie die Menschen um das Jahr 855, im Mittelalter, in Oedt lebten. Dass die Gans für Oedt eine besondere Bedeutung hat, sichtbar auch an Gänsebrunnen und Gänselfieslbrunnen, beschreibt Karl A. Willmen in seinem Text über die „Üdsche Jaas“. Doch das „Üdsche Heimatblättsche“ ist kein Geschichtsbuch – an vielen Stellen schlagen die Autoren den Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart, erzählen von heute noch bekannten Häusern und ihren früheren Bewohnern.

INFO „Heimat-Scheck“ für „Heimatblättsche“

Neues Heft Erhältlich ist das „Heimatblättsche“, dessen Druck durch das Programm „Heimat-Scheck“ des Landes gefördert wurde, beim Vorsitzenden Karl A. Willmen, Telefon 02158 6315, für 8 Euro.

Programm Mehr zum Verein, zu Heimatmuseum und Burg Uda sowie zu Veranstaltungen finden Interessierte im Internet unter www.heimatverein-oedt.de.

Da ist zum Beispiel die Geschichte der Familie Wolters, deren Drogerie sich im Haus an der Ecke Hochstraße/Mühlengasse befand, bevor dort die Burg-Apotheke einzog. Heute befindet sich dort eine Praxis für Logopädie. Da ist die Fleischerei Heiss, die 2024 den Verkauf an der Ladentheke einstellte, mit Catering und Partyservice aber weiterhin aktiv ist. Da ist das Haus an der Hochstraße, Ecke Albert-Mooren-Halle, das abgerissen werden und einem Neubau weichen soll. Die Erinnerungen an dieses Haus aber bleiben. Wie es früher ohne Handy oder Smartphone war, beschreibt Ferdi Gielen – den ersten Telefonanschluss in Oedt bekam 1884 übrigens die Firma Girmes.

Auch die enge Verbindung zu den Kirchen wird im Heft sichtbar, wenn es etwa um die geplante Aufgabe des evangelischen Kirchengebäudes in Oedt geht, um das 125-jährige Bestehen der Kirche St. Heinrich in Mülhausen und die Gründung des Benediktinerinnenklosters im Niederfeld: Seit 125 Jahren gibt es die Abtei Mariendonk. Edeltraud Spee stellte Informationen über einen heimischen Vogel (Buntspecht) und eine heimische Heilpflanze (Kamille) zusammen, Irmgard Jeffré entwarf ein Burg-Uda-Quiz für Kinder, die damit nicht nur die Burg erkunden, sondern auch eine zweijährige Mitgliedschaft im Heimatverein gewinnen können.

Zugleich hat der Heimatverein den Aktivitäten im Jahreslauf viel Platz eingeräumt. Welche Veranstaltungen der Verein im vergangenen Jahr stimmte, wohin Ausflüge führten und was es in Oedt zu erleben gab, findet sich hier auf vielen Bildern wieder. Wer da durchblättert, bekommt Lust, einen Blick aufs Jahresprogramm für 2026 zu werfen und sich vielleicht schon für die ein oder andere Veranstaltung anzumelden. Da ist schon einiges geplant, das Programm veröffentlicht der Heimatverein auch auf Flyern und auf seiner Website.

Aktuell zählt der Verein 486 Mitglieder (Stand November 2025), Neuzugänge gibt es Willmen zufolge immer mal wieder. Zu tun gibt es genug, unter anderem führt der Verein ein kleines Heimatmuseum im Keller des Rathauses in Oedt und kümmert sich auch um die Burg Uda, die 2026 vom 19. April bis zum 25. Oktober immer sonntags von 11 bis 17 Uhr zur Besichtigung geöffnet ist. Der Eintritt ist frei, die Ausstellung in den Burgräumen ist sehenswert, und wer die Stufen im Burgturm bis nach oben steigt, wird mit einer grandiosen Aussicht über den Niederrhein belohnt.

(biro naf)